

Sicherheit ja – aber mit Augenmaß

Schweriner Landtag kämpft für zukunftsfähige Traditionsschifffahrt – Bund muss nachbessern

Den Schweriner Landtag lassen die Pläne zur Verschärfung von Sicherheitsvorschriften für Traditionsschiffe nicht zur Ruhe kommen.

Mecklenburg-Vorpommerns Verkehrsminister Christian Pegel (SPD) sprach sich Ende vergangener Woche im Landtag für einen Kompromiss aus. Er macht sich für einen Ausgleich zwischen den Sicherheitsanforderungen und dem, was Betreiber zu leisten vermögen, stark. Pegel wies darauf hin, dass Traditionsschiffe häufig von Vereinen ehrenamtlich betrieben würden, um historische Fahrzeuge zu erhalten und seemännische Traditionen zu pflegen. Das koste oft mehr, als es einbringe, so der Minister.

Eine neue Verordnung des Bundesverkehrsministeriums soll nun ab 2017 bauliche Beschaffenheit, Brandschutz und Ausrüstung sowie die Qualifikation der

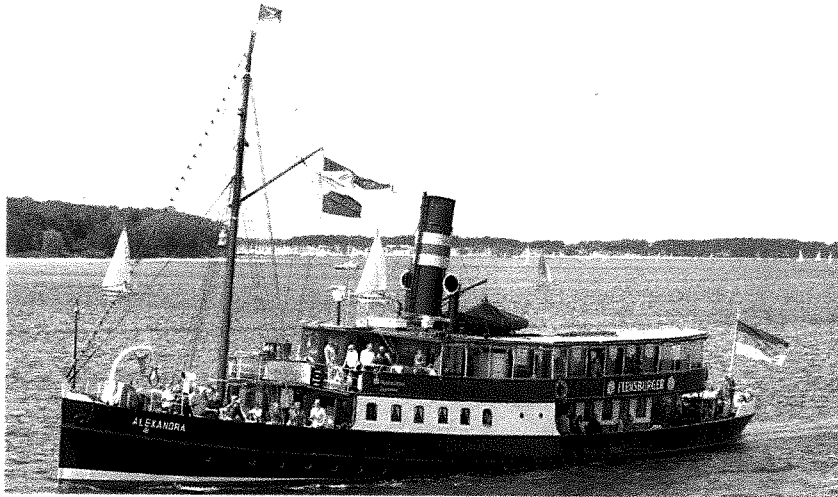


Foto: Arndt

Bald „Feuer aus“? Die norddeutschen Länderparlamente kämpfen für die Traditionsschiffe

Crew neu regeln. Damit sollen auf 100 Jahre alten Traditionsschiffen die gleichen Anforderungen gelten wie auf modernen Schiffen, kritisierte der SPD-Abgeordnete Jochen Schulte. Er sieht die Existenz vieler historischer Schiffe gefährdet.

In Mecklenburg-Vorpommern existieren nach Ministeriumsangaben noch 45 SPD- und CDU-Fraktion beantragen im Landtag, dass

sich die Landesregierung gemeinsam mit den anderen norddeutschen Bundesländern dafür einsetzen sollte, dass die Bundesregierung die Verordnung überarbeite. In Mecklenburg-Vorpommern existieren nach Ministeriumsangaben noch 45 Traditionsschiffe, in ganz Norddeutschland knapp

130. Pegel sagte weiter, es gebe keine Statistik, die belege, dass Traditionsschiffe überproportional an Unfällen beteiligt seien. Der Linksfraktion zufolge macht der Anteil der historischen Schiffe an Unfällen zwei Prozent aus. Die Abgeordneten nahmen den Antrag einstimmig an. EHA/dpa

Alter Fischereihafen mit neuem Besitzer

Wachgeküsst aus seinem „Dornröschenschlaf“ wird der Alte Fischereihafen von Cuxhaven. Neuer Eigentümer wird die ebenfalls im Elbmündungshafen ansässige Plambek Holding AG. Wie die Niedersachsen Ports GmbH & Co. KG am Freitag mitteilte, stimmte ihr Aufsichtsrat auf seiner jüngsten Sitzung der Veräußerung an die mittelständische Firmen-Gruppe zu. Deren Entwicklungskonzept für das historische Hafengebiet überzeugte das Gremium. Der Vertrag mit dem neuen Besitzer wird noch im Dezember abgeschlossen. „In dem Zusammenhang wird auch das Entwicklungskonzept für den Alten Fischereihafen präsentiert“, so Niedersachsen Ports. Der Alte Fischereihafen hat für Niedersachsen Ports keine hafengewirtschaftliche Bedeutung mehr. Daher wurde das Gebiet vor elf Monaten zum Verkauf angeboten. EHA

Richtfest bei Becker

Produktionsstätte für neue Sparte bis Frühjahr 2017 fertig

Becker Marine Systems expandiert weiter.

Mit einem Richtfest zum Bau einer neuen Produktionsstätte in Winsen an der Luhe vollzog das Unternehmen jetzt den nächsten Schritt für die Herstellung weiterer Technologien. In dem entstehenden Gebäude soll ab kommendem Frühjahr das maritime Batteriesystem „Compact Battery Rack“ mit dem Kurznamen „Cobra“ hergestellt werden. Zur Fertigstellung der auf Lithium-Ionen-Zellen basierenden Batterien plant der Hamburger Schiffszulieferer 30 neue Arbeitsplätze. Dabei werden insbesondere Schaltschrankbauer und Industrielektriker gesucht. Außerdem will Becker für seine neue Produktparte „Cobra“ Bürofachkräfte einstellen. Ein Teil des 650 Quadratmeter großen Gewerbe-



Foto: Becker Marine Systems

Bald Realität: die Produktionsstätte in Winsen an der Luhe

neubaus, der eine Produktionshalle mit angeschlossenen Verwaltungsräumen umfasst, wird nach der Fertigstellung vom Unternehmen Ecap zur Umrüstung von Kraftfahrzeugen in moderne Elektrofahrzeuge genutzt werden.

Das neue Batteriesystem hatte Becker auf der maritimen Leitmesse SMM vorgestellt (THB 8. September

2016). „Cobra“ soll ab Sommer 2017 als eigenes Produkt oder in Kombination mit Hybridantrieben ausgeliefert werden. Das System ist nach Herstellerangaben im Vergleich zu bisherigen Produkten preiswerter und kompakter und lässt sich an Bord einfach installieren. Erste Aufträge bekam Becker unter anderem für Passagierfähren. fahlaar

Großes Interesse an IHATEC-Programm

Das Förderprogramm für innovative Hafentechnologien (IHATEC) trifft in der Wirtschaft auf großes Interesse. Nachdem es kurz vor dem Antragsstichtag 18. November zunächst noch danach aussah, als beurteilten die Unternehmen die Initiative sehr zurückhaltend, sind mittlerweile 77 Anträge zu 28 Verbundprojekten beim Bundesverkehrsministerium eingereicht worden, hat die THB-Schwesterpublikation DVZ erfahren. Zum Vergleich: Beim Vorgängerprogramm ISETEC II wurden über die gesamte Laufzeit 50 Projektanträge gestellt. Davon wurden 23 Verbundprojekte umgesetzt. IHATEC hat ein Gesamtvolumen von 64 Millionen Euro und eine Laufzeit von fünf Jahren. Der Bund unterstützt im Rahmen einer Kofinanzierung unter anderem Projekte, die den Güterumschlag, den Zu- und Ablaufverkehr optimieren, Staus vermeiden oder die Umschlagleistung der Hafenterminals erhöhen. st/pk

Jährlich bis zu vier Millionen Autos

► von Seite 1

„Lisa“ ausgezeichnet, sondern erhielt den Preis auch für die umweltfreundlichste Flotte. Aktuell schafften es sieben EUKOR-Schiffe in die Top Ten des Jahres 2015. Mit mehr als 80 Autotransportschiffen transportiert die Reederei weltweit jährlich mehr als vier Millionen Fahrzeuge.

Bremerhaven sei für EUKOR mit mehr als 150 Anläufen (2016) ein besonders wichtiger Lade- und Löschhafen, sagte Ytersian. Im vergangenen Jahr steuerten die Schiffe der Schwesterunternehmen EUKOR und Wallenius Wilhelmsen Logistics den größten Autohafen Deutschlands mehr als 350-mal an. Bremenports-Geschäftsführer Robert Howe überreichte die Preis-Urkunde an Bord der „Morning Lisa“ an Kapitän Gyeong Sig Lee. In Bremerhaven wurde der Car-Carrier voll beladen und nahm danach Kurs auf China. EHA